

„Spannend und mitreißend!“



So urteilt Die Neue Literatur Oktober 1939:

Fichte und die Reden an die deutsche Nation, der Philosophieprofessor und der leidenschaftliche Vorkämpfer für eine deutsche Erhebung — darum kreisen die Vorstellungen, die Fichte zu einem der größten Männer im Bewußtsein seines Volkes machen.

Wie er sich aber als Mensch um sein Ziel leidenschaftlich verzehrte und sich immer wieder durch Unverstand, Neid und all die Hindernisse menschlicher Erbärmlichkeit hindurchkämpfte, das wird hier spannend und mitreißend erzählt. Dabei gelingt es dem Verfasser, Fichtes unablässig ringendes Leben und sein denkerisches Werk als ein lebendiges Ganzes zu gestalten, durch das man erst die Größe und das unbedingt Heldische dieses Mannes wirklich sieht.

Aus gründlicher Sachkenntnis und mit ungekünstelter sprachlicher Gestaltungskraft wuchs hier ein Werk, das uns einmal einen unserer größten Deutschen zeigt und dann über das Besondere dieses Lebens hinaus das allgemeine Schicksal der Leistung und des Überdurchschnittlichen im verengten Dasein grell beleuchtet, wie es mehr als einmal den Tüchtigen und Echten durch die dumpfe Masse des Mittelmäßigen und seines Dünkels vor die Sünde gehen ließ.

Die Fichte-Gesellschaft E.V. Berlin schreibt: „Das Buch findet unsere vollste Zustimmung. Wir hoffen, daß es die Verbreitung findet, die es . . . tatsächlich verdient.“

Ehrenfried
Wagner

Der Kämpfer Eine Erzählung um J. G. Fichte

239 Seiten, 380 g, Leinen RM. 2.80

Enßlin & Laiblin / Reutlingen

